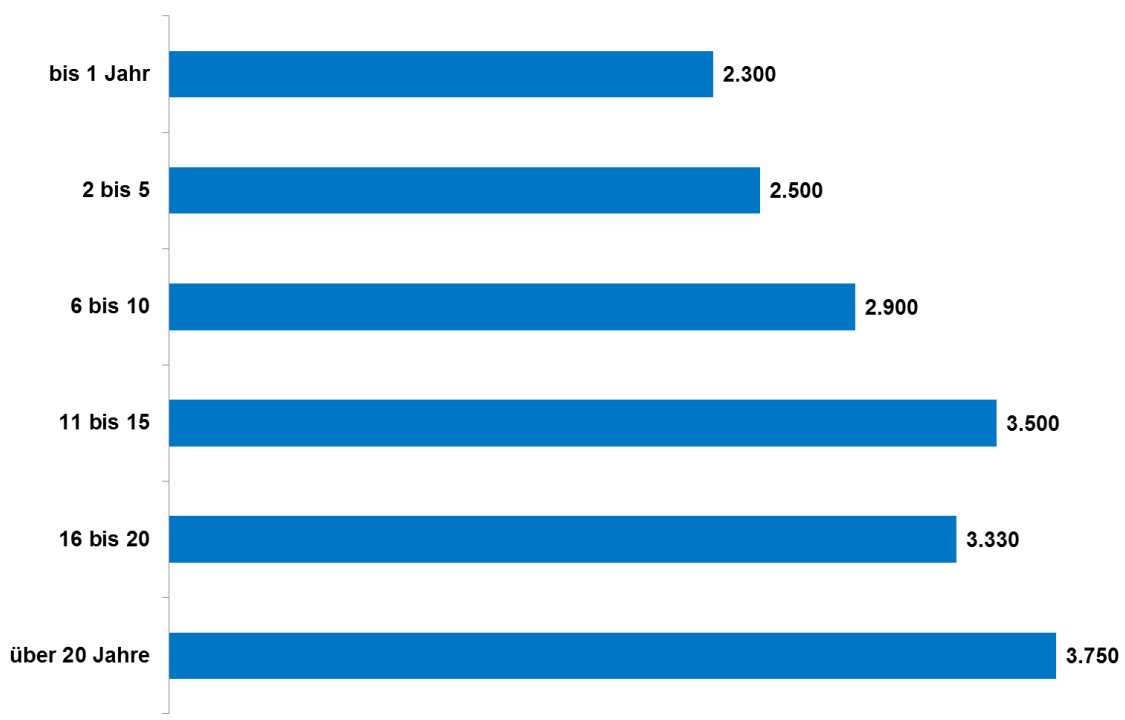


Arbeitspapier 23 | Dezember 2013

## Was verdienen Chemielaborantinnen und Chemielaboranten?

Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank von Evelyn Stoll, Reinhard Bispinck, Heiner Dribbusch und Fikret Öz

### Einkommen der Chemielaboranten/innen nach Berufserfahrung – gerundet, in € –



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

## **Projekt LohnSpiegel**

[www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

[www.frauenlohnspiegel.de](http://www.frauenlohnspiegel.de)

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck ([Reinhard-Bispinck@boeckler.de](mailto:Reinhard-Bispinck@boeckler.de))

Dr. Heiner Dribbusch ([Heiner-Dribbusch@boeckler.de](mailto:Heiner-Dribbusch@boeckler.de))

Fikret Öz ([oez@iat.eu](mailto:oez@iat.eu))

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

[lohnspiegel@boeckler.de](mailto:lohnspiegel@boeckler.de)



## Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

### Datengrundlage

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Chemielaboranten und Chemielaborantinnen bezieht sich auf 600 Datensätze, die von 2006 bis Mitte 2013 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden.

### Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen von Chemielaboranten/innen beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 38-Stunden-Woche durchschnittlich 3.163 €. Die Hälfte der Chemielaboranten/innen verdient mehr als 3.072 €.

### Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Chemielaboranten/innen. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.306 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 3.750 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von 1.444 €.

### Betriebsgröße

Fast 46 % der Chemielaboranten/innen im Datensatz arbeiten in Großbetrieben mit über 500 Beschäftigten. In diesen Betrieben erhalten Chemielaboranten/innen im Schnitt 3.511 €. Am wenigsten verdienen Chemielaboranten/innen in Betrieben mit bis zu 100 Mitarbeitern. Hier liegt der Durchschnittsverdienst bei 2.679 €. In Betrieben mit mehr als 2.000 Beschäftigten werden im Schnitt 3.753 € im Monat verdient.

### Tarifbindung

Chemielaboranten/innen profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 3.397 € rund 25 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben. Insgesamt geben fast 73 % der Chemielaboranten/innen an, dass in dem Betrieb, in dem sie arbeiten, ein Tarifvertrag gilt.

### West - Ost

Während in Westdeutschland eine Chemielaborantin oder ein Chemielaborant durchschnittlich 3.257 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 2.286 €. In den neuen Bundesländern verdienen damit Chemielaboranten/innen rund 30 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

### Männer - Frauen

In unserer Erhebung sind die Hälfte der Chemielaboranten/innen Frauen. Das Einkommen der Chemielaborantinnen liegt dennoch mit im Durchschnitt 2.916 € rund 500 € unter dem ihrer männlichen Kollegen. Dies macht einen Einkommensnachteil von fast 15 % aus.

### Zufriedenheit

Im Vergleich mit allen Beschäftigten im LohnSpiegel sind die Chemielaboranten/innen in allen Kategorien zufriedener. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) liegen ihre Durchschnittswerte in den Kategorien Arbeitszufriedenheit, Zufriedenheit mit der Bezahlung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Menge an Freizeit stets über den Werten aller Beschäftigten im LohnSpiegel.

## PROJEKT LOHNSPIEGEL

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 70 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Seit 2006 haben rund 173.000 Beschäftigte den deutschen Online-Fragebogen ausgefüllt. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

## Inhaltsverzeichnis

1	Datengrundlage.....	5
2	Einkommensanalyse.....	6
2.1	Wer verdient was?.....	6
2.1.1	Mittlere Verdienste.....	6
2.1.2	Branchen.....	6
2.1.3	Betriebsgröße.....	7
2.1.4	Berufserfahrung.....	8
2.1.5	Bildungsabschlüsse.....	8
2.2	Einkommensdifferenzen.....	9
2.2.1	West - Ost.....	9
2.2.2	Frauen - Männer.....	9
2.2.3	Tarifvertrag.....	10
2.2.4	Befristung.....	11
2.2.5	Betriebliche Position.....	11
3	Sonderzahlungen.....	12
4	Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit.....	13
4.1	Arbeitszeit.....	13
4.2	Zufriedenheit mit der Arbeit.....	15

# 1 Datengrundlage

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Personen mit der Berufsbezeichnung „Chemielaborant/Chemielaborantin“. Im Mittelpunkt der Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **600** Chemielaboranten und Chemielaborantinnen haben auf der Internetseite [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de) den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Bei „Chemielaborant/in“ handelt es sich um einen anerkannten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre. Die Tätigkeit umfasst die Vorbereitung und Durchführung von chemischen Untersuchungen, die Analyse von Stoffen, Trennung von Stoffgemischen sowie die Herstellung chemischer Substanzen, wobei Chemielaboranten/innen ihre Arbeit protokollieren und die Ergebnisse auswerten. (Quelle: [http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/berufld.do?](http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/berufld.do?_pgnt_act=goToAnyPage&_pgnt_pn=0&_pgnt_id=resultShort&status=K)

[\\_pgnt\\_act=goToAnyPage&\\_pgnt\\_pn=0&\\_pgnt\\_id=resultShort&status=K](http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/berufld.do?_pgnt_act=goToAnyPage&_pgnt_pn=0&_pgnt_id=resultShort&status=K)).

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Ein methodischer Hinweis ist wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

## 2 Einkommensanalyse

### 2.1 Wer verdient was?

#### 2.1.1 Mittlere Verdienste

Im Durchschnitt verdienen Chemielaboranten/innen ohne Berücksichtigung von Weihnachts- und Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich 3.163 € (Basis: 38 Wochenstunden). Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 3.072 €. Das heißt 50 % der Chemielaboranten/innen erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusammen mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 3.820 € haben, 25 % dagegen mehr.

**Tab. 1: Monatsverdienst\* in ausgewählten Berufen** (Basis: 38 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

	Anzahl	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Chemiker/in	561	4.971	3.694	4.805	5.768
Chemieingenieur/in	600	4.889	3.665	4.564	5.679
Pharmazeut/in	63	4.435	3.488	3.989	5.056
Chemietechniker/in	204	4.312	3.518	4.197	4.980
Chemo-, Physikotechniker/in	98	3.584	2.882	3.401	4.164
Chemiefacharbeiter/in	148	3.511	2.827	3.453	4.133
Chemikant/in	229	3.336	2.616	3.115	3.957
Lacklaborant/in	35	3.185	2.356	2.936	3.469
<b>Chemielaborant/in</b>	<b>600</b>	<b>3.163</b>	<b>2.424</b>	<b>3.072</b>	<b>3.820</b>
Biotechniker/in	77	3.085	2.306	2.809	3.591
Chemisch-technische/r Assistent/in	267	2.762	2.209	2.668	3.161
Chemiearbeiter/in	121	2.700	2.097	2.531	3.022
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in	126	2.433	1.920	2.291	2.624

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

#### 2.1.2 Branchen

In unserer Erhebung arbeiten fast 43 % der Chemielaboranten/innen in der Branche „Chemische Erzeugnisse“. Rund 16 % arbeiten im Bereich Forschung und Entwicklung (s. Tabelle 2). Aufgrund der geringen Fallzahlen in einigen Bereichen sollten die Angaben zum durchschnittlichen Einkommen mit Vorsicht interpretiert werden.

**Tab. 2: Chemielaboranten/innen in den verschiedenen Branchen: Anteil und Einkommen in €**

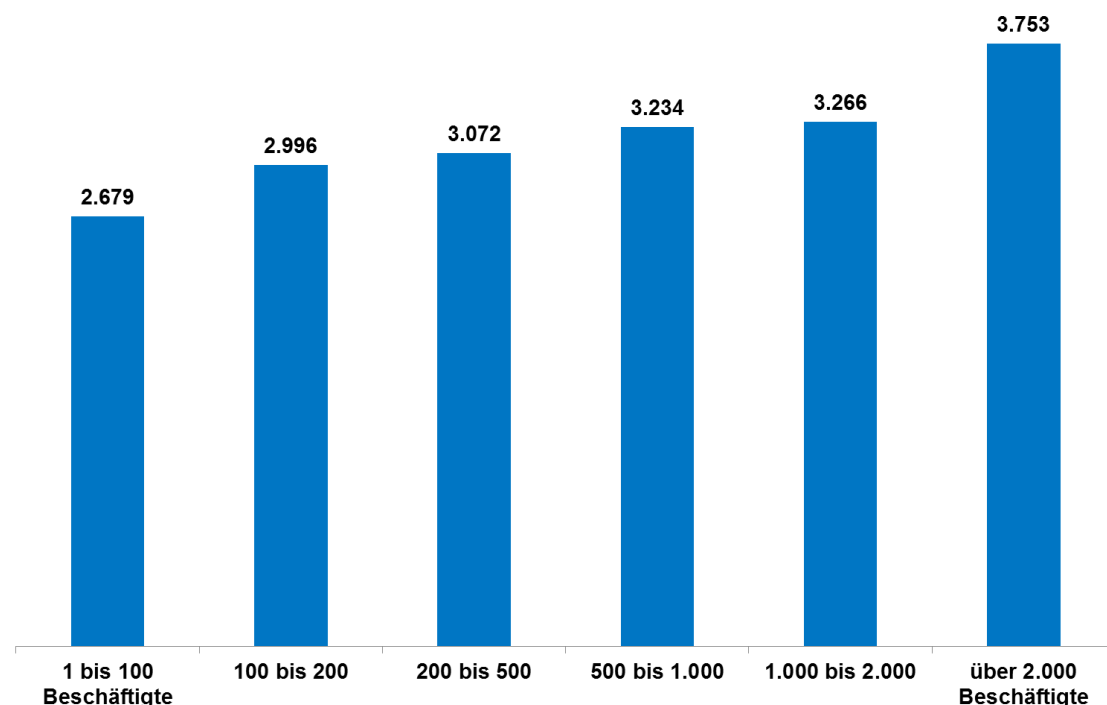
	Anteil	Mittelwert
Chemische Erzeugnisse	42,9	3.380
Forschung und Entwicklung	15,8	3.163
Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	9,5	2.834
Energie- und Wasserversorgung; Entsorgung; Recycling	4,9	2.852
sonstige Branchen	26,9	2.979

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 2.1.3 Betriebsgröße

Wie zu erwarten, ist auch bei den Chemielaboranten/innen das Einkommen von der Betriebsgröße abhängig. Fast 46 % der Chemielaboranten/innen im Datensatz arbeiten in großen Betrieben mit über 500 Beschäftigten. In diesen Betrieben erhalten Chemielaboranten/innen im Schnitt 3.511 €. Am wenigsten verdienen Chemielaboranten/innen in Betrieben mit bis zu 100 Mitarbeitern. Hier liegt der Durchschnittsverdienst bei 2.679 €. In Betrieben mit mehr als 2.000 Beschäftigten werden im Schnitt 3.753 € verdient.

**Abb. 1: Monatseinkommen der Chemielaboranten/innen nach Betriebsgröße, in €**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)



### 2.1.4 Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Chemielaboranten/innen. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.306 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 3.750 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von 1.444 €. Neben dem Durchschnittseinkommen nach Berufserfahrung zeigt die Tabelle auch, wie sich die Chemielaboranten/innen im Datensatz auf die verschiedenen Klassen verteilen.

**Tab. 3: Monatseinkommen der Chemielaboranten/innen nach Berufserfahrung, in €**

	Anteil	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
bis 1 Jahr	8,9%	2.306	1.765	2.145	2.671
2 bis 5	16,9%	2.513	2.047	2.507	3.003
6 bis 10	20,1%	2.902	2.307	2.868	3.270
11 bis 15	10,6%	3.502	2.782	3.409	3.981
16 bis 20	11,9%	3.331	2.651	3.385	4.016
über 20 Jahre	31,7%	3.750	3.038	3.808	4.428

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 2.1.5 Bildungsabschlüsse

Über die Hälfte der Chemielaboranten/innen verfügt über einen Realschulabschluss bzw. Mittlere Reife. Weitere 25 % haben Abitur, 15 % Fachhochschulreife. Fast 4 % können ein Hochschulstudium vorweisen (s. Tabelle 4).

**Tab. 4: Bildungsabschlüsse, in %**

	Anteil
Hauptschul-/Volksschulabschluss	4,4%
Realschulabschluss/Mittlere Reife	51,7%
Fachhochschulreife	15,4%
Abitur	24,8%
Hochschulstudium (Uni/TH/FH)	3,5%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

## 2.2 Einkommensdifferenzen

### 2.2.1 West - Ost

Während Chemielaboranten/innen in Westdeutschland durchschnittlich 3.257 € erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland 2.286 €. Damit verdienen Chemielaboranten/innen in den neuen Bundesländern im Durchschnitt rund 30 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

**Tab. 5: Monatsverdienst der Chemielaboranten/innen in Ost- und Westdeutschland, in €**

	<b>Anteil in %</b>	<b>Mittelwert</b>	<b>Perzentil 25</b>	<b>Median</b>	<b>Perzentil 75</b>
Ost inkl. Berlin	9,1	2.286	1.717	2.166	2.808
West	90,9	3.257	2.528	3.180	3.899
Differenz absolut		-971	-811	-1.014	-1.091
<b>Differenz in %</b>		<b>-29,8</b>	<b>-32,1</b>	<b>-31,9</b>	<b>-28,0</b>

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 2.2.2 Frauen - Männer

In unserer Erhebung sind im Beruf „Chemielaborant/in“ genauso viele Frauen wie Männer vertreten. Bei Betrachtung der Mittelwerte liegt das Einkommen von Chemielaborantinnen dennoch mit 2.916 € rund 500 € unter dem der Männer in Höhe von 3.415 €. Dies macht einen Einkommensnachteil von fast 15 % aus.

**Tab. 6: Monatsverdienst der Chemielaboranten/innen, in €**

	<b>Anteil in %</b>	<b>Mittelwert</b>	<b>Perzentil 25</b>	<b>Median</b>	<b>Perzentil 75</b>
Frauen	50,3	2.916	2.209	2.872	3.436
Männer	49,7	3.415	2.638	3.304	4.080
Differenz absolut		-499	-430	-432	-645
<b>Differenz in %</b>		<b>-14,6</b>	<b>-16,3</b>	<b>-13,1</b>	<b>-15,8</b>

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 2.2.3 Tarifvertrag

In unserer Erhebung arbeiten fast 73 % der Chemielaboranten/innen in einem Betrieb, in dem ein Tarifvertrag gilt. Im Osten sind es nur 53 %, während es im Westen 75 % sind. Chemielaboranten und Chemielaborantinnen, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten Chemielaboranten/innen ohne Tarifvertrag 2.712 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag, gibt es mit rund 3.397 € im Durchschnitt 685 € mehr.

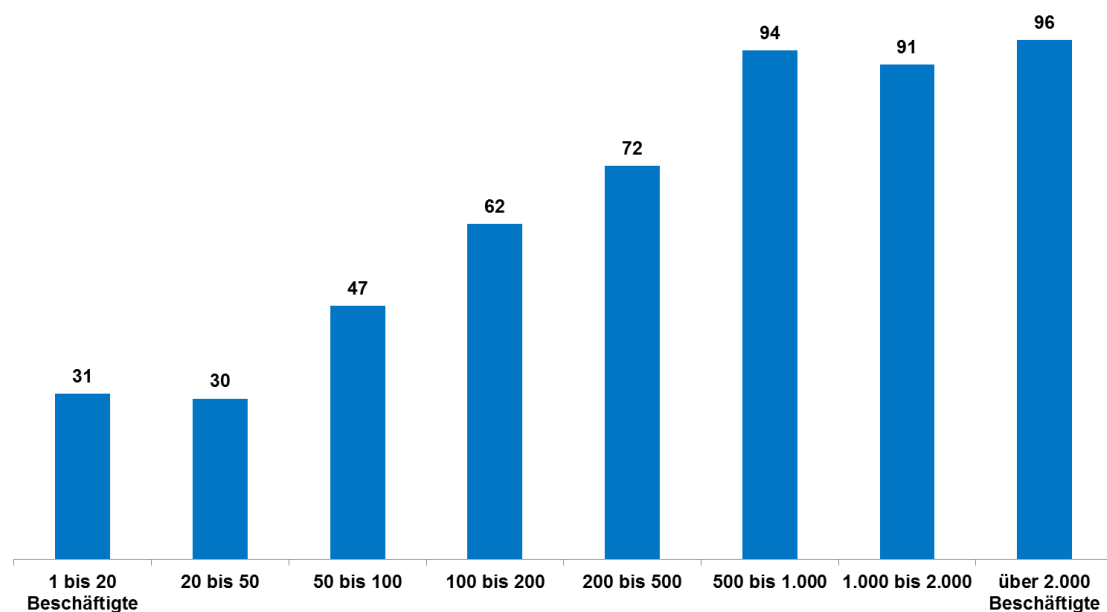
**Tab. 7: Monatseinkommen der Chemielaboranten/innen nach Tarifbindung, in €**

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Kein Tarifvertrag	27,4	2.712	2.047	2.398	2.965
Tarifvertrag	72,6	3.397	2.790	3.349	4.016
Differenz absolut		+685	+744	+951	+1051
<b>Differenz in %</b>		<b>+25,2</b>	<b>+36,3</b>	<b>+39,7</b>	<b>+35,4</b>

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Die Tarifbindung unterscheidet sich je nach Betriebsgröße. Abbildung 2 zeigt, dass in Kleinbetrieben mit bis zu 20 Beschäftigten, in nur etwa 31 % der Betriebe ein Tarifvertrag gilt. Danach steigt der Anteil der Betriebe mit Tarifbindung im Großen und Ganzen mit zunehmender Betriebsgröße an: In den Betrieben mit 50 bis 100 Beschäftigten liegt der Anteil mit Tarifbindung bei rund 47 %. Von den Chemielaboranten/innen in Betrieben mit 200 bis 500 Beschäftigten geben 72 % an, in einem Betrieb mit Tarifbindung zu arbeiten. In Betrieben mit über 2.000 Beschäftigten sind es schließlich 96 %.

**Abb. 2: Tarifbindung nach Betriebsgröße, in %**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 2.2.4 Befristung

Rund 13 % der Chemielaboranten/innen in unserem Datensatz haben eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 2.412 €. Es fällt damit 24 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 3.190 € (s. Tabelle 8). Allerdings haben 57 % der befristet Beschäftigten eine Berufserfahrung von maximal 5 Jahren.

**Tab. 8: Was verdienen (un-)befristet beschäftigte Chemielaboranten/innen? In €**

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Befristet	13,4	2.412	1.726	2.372	2.861
Unbefristet	86,6	3.190	2.496	3.101	3.816
Differenz absolut		-778	-771	-728	-956
<b>Differenz in %</b>		<b>-24,4</b>	<b>-30,9</b>	<b>-23,5</b>	<b>-25,0</b>

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 2.2.5 Betriebliche Position

Die betriebliche Position hat bei den Chemielaboranten/innen ebenfalls einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. Rund 19 % der Chemielaboranten/innen in unserem Datensatz geben an, sich in einer Vorgesetztenposition zu befinden. Sie verdienen im Schnitt 363 € bzw. rund 12 % mehr als ihre Kollegen/innen, die sich eigenen Angaben zufolge nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

**Tab. 9: Gehaltvorsprung der Chemielaboranten/innen mit Vorgesetztenposition, in €**

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
keine Vorgesetztenposition	81,5	3.091	2.340	3.018	3.679
Vorgesetztenposition	18,5	3.454	2.638	3.328	4.057
Differenz absolut		+363	+298	+310	+378
<b>Differenz in %</b>		<b>+11,7</b>	<b>+12,7</b>	<b>+10,3</b>	<b>+10,3</b>

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 3 Sonderzahlungen

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Bei den Chemielaboranten/innen ist die Situation nicht anders. Wie Tabelle 10 zeigt, erhalten etwa 82 % der Befragten Weihnachtsgeld und 81 % Urlaubsgeld. Weit weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit rund 40 %.

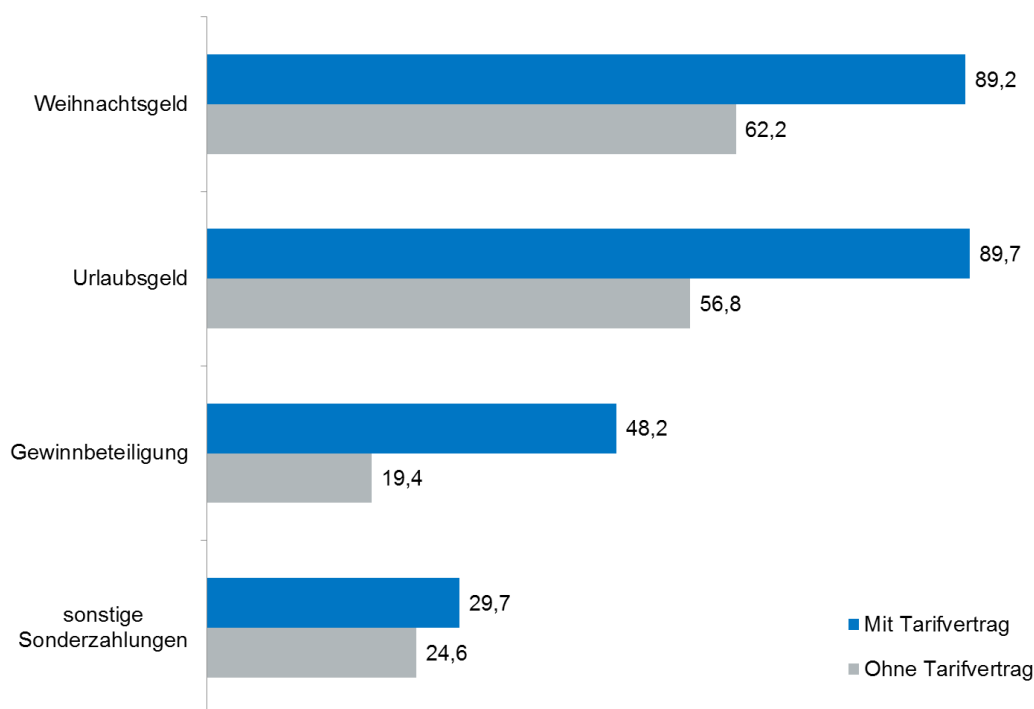
**Tab. 10: Wie viele Chemielaboranten/innen erhalten Sonderzahlungen? In %**

	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	82,3%	17,7%
Urlaubsgeld	81,3%	18,7%
Gewinnbeteiligung	39,9%	60,1%
sonstige Sonderzahlungen	28,1%	71,9%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während rund 89 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei 62 % (s. Abbildung 3).

**Abb. 3: Sonderzahlungen und Tarifverträge bei den Chemielaboranten/innen, in %**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

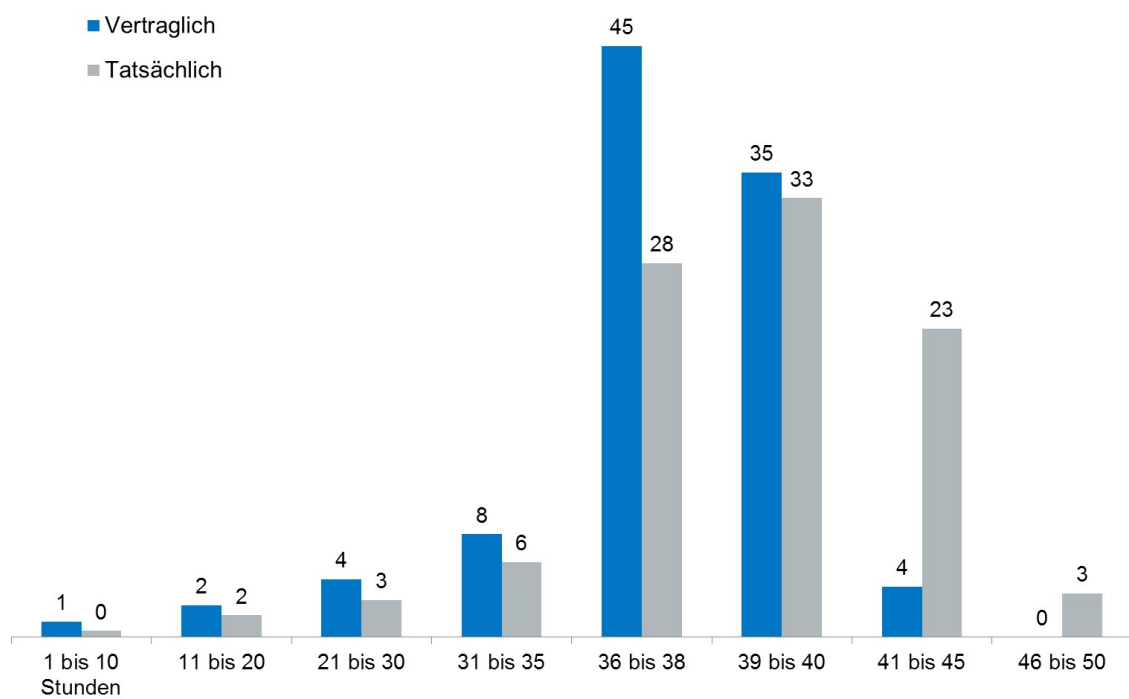
## 4 Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit

### 4.1 Arbeitszeit

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Chemielaboranten/innen liegt bei 37,0 Stunden in der Woche. Es macht einen Unterschied, ob der Betrieb tarifgebunden ist: In Betrieben mit Tarifbindung liegt die durchschnittliche Arbeitszeit bei 36,7 Wochenstunden, während es in Betrieben ohne Tarifbindung 37,8 Stunden sind.

Die Befragten geben jedoch an, tatsächlich mehr zu arbeiten als vertraglich vereinbart: Der Durchschnitt der tatsächlichen Wochenarbeitszeit liegt bei 39,2 Stunden. Abbildung 4 zeigt die vertragliche gegenüber der tatsächlichen Arbeitszeit der Chemielaboranten/innen. Bei nur 4 % ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt, jedoch geben fast 28 % an, tatsächlich mehr als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten.

**Abb. 4: Vertragliche und tatsächliche Arbeitszeit der Chemielaboranten/innen, in %**

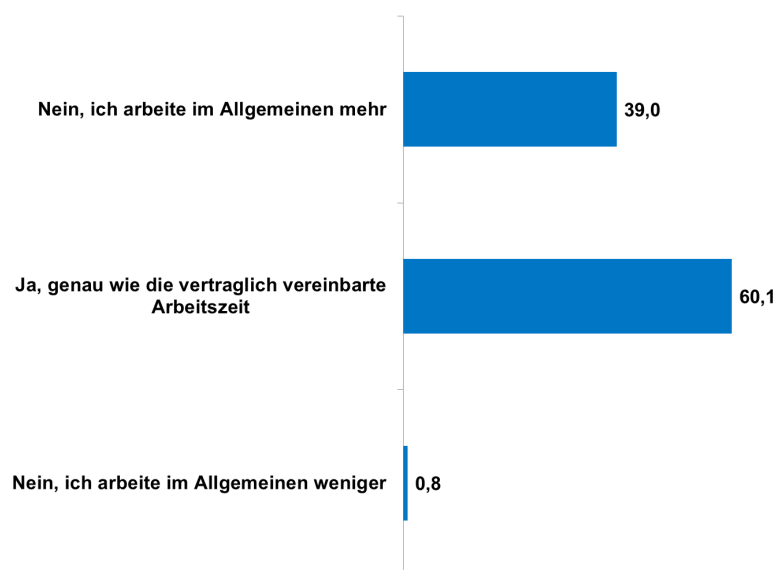


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Unterschiede im Hinblick auf die Arbeitszeit zeigen sich zwischen Frauen und Männern. 14 % der Frauen - aber nur knapp 2 % der Männer - geben an, Teilzeit zu arbeiten. Insgesamt liegt der Anteil bei 8 %. Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Männer liegt bei 38,0 Stunden, die der Frauen bei 36,0 Stunden. 87 % der Männer haben demzufolge eine vertragliche Arbeitszeit zwischen 36 und 40 Stunden in der Woche. Bei den Frauen sind es hingegen nur 74 %. 23 % der Frauen, aber nur 9 % der Männer arbeiten laut Vertrag bis zu 35 Stunden in der Woche.

39 % der befragten Chemielaboranten/innen geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Weniger als 1 % der Befragten arbeitet weniger. Rund 60 % der befragten Chemielaboranten/innen geben dagegen an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht (s. Abbildung 5).

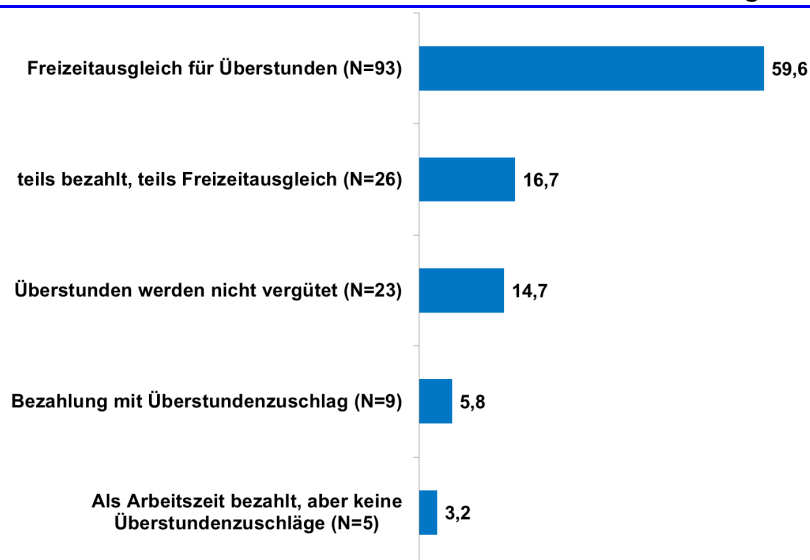
**Abb. 5: Entspricht Ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit? In %**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: Von denjenigen Chemielaboranten/innen, die angaben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten bekommen rund 85 % die Überstunden bezahlt – davon die Mehrzahl mit einem Freizeitausgleich. 60 % der Chemielaboranten/innen erhalten ausschließlich einen Freizeitausgleich. Weitere 17 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich. Bei 15 % der Befragten werden die Überstunden nicht vergütet. Nur knapp 6 % bekommen die Überstunden mit Überstundenzuschlag bezahlt (s. Abbildung 6).

**Abb. 6: Wie werden Überstunden der Chemielaboranten/innen vergütet? In %**



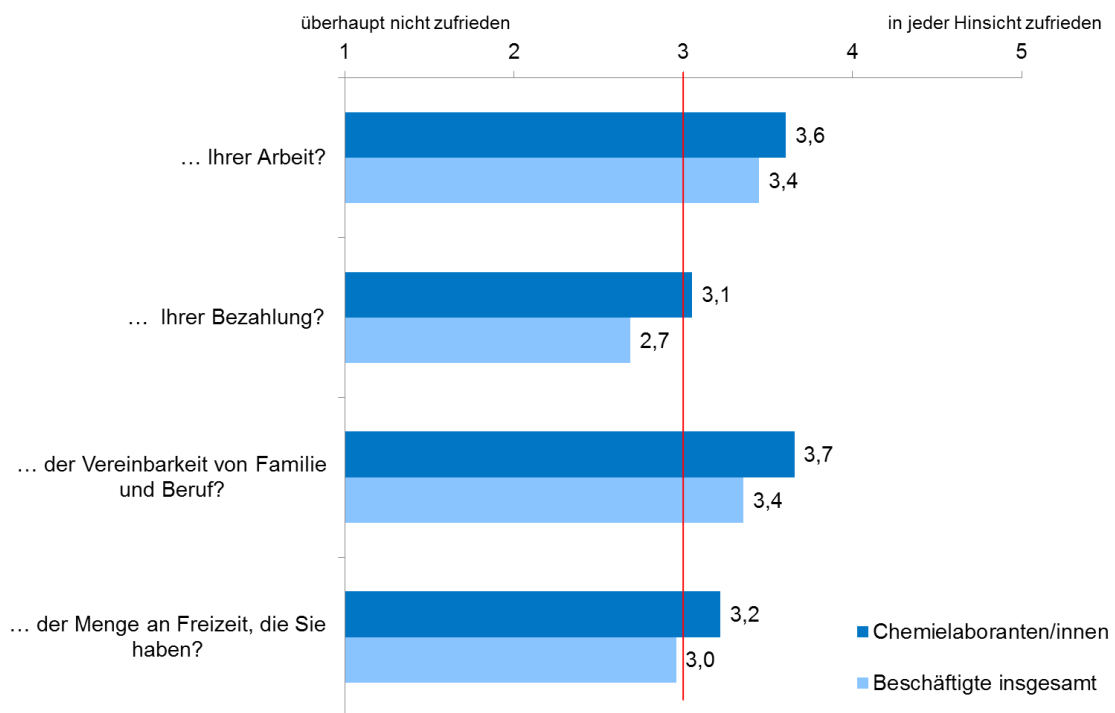
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Knapp 8 % der Chemielaboranten/innen berichten, dass ihre vereinbarte Arbeitszeit in den vergangenen 12 Monaten verlängert wurde. 61 % davon geben an, dass die Wochenarbeitszeitverlängerung ohne entsprechend höhere Bezahlung stattfand. Bei 6 % der Befragten erfolgte die Arbeitszeitverlängerung dagegen auf eigenen Wunsch.

## 4.2 Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Chemielaboranten/innen haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,6. Dieser Wert liegt über dem Durchschnittswert aller Beschäftigten im LohnSpiegel, der bei 3,4 liegt (N=158.392). Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung liegt mit 3,1 deutlich darunter, die Beschäftigten insgesamt bewerten Ihre Bezahlung jedoch nur mit einem Durchschnittswert von 2,7. Die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegt mit einem Wert von 3,7 ebenfalls über dem Wert aller Beschäftigten im LohnSpiegel. Die Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit wird auch eher gut bewertet (3,2) und liegt über dem Gesamtwert (3,0).

**Abb. 7: Wie zufrieden sind Sie mit ...**

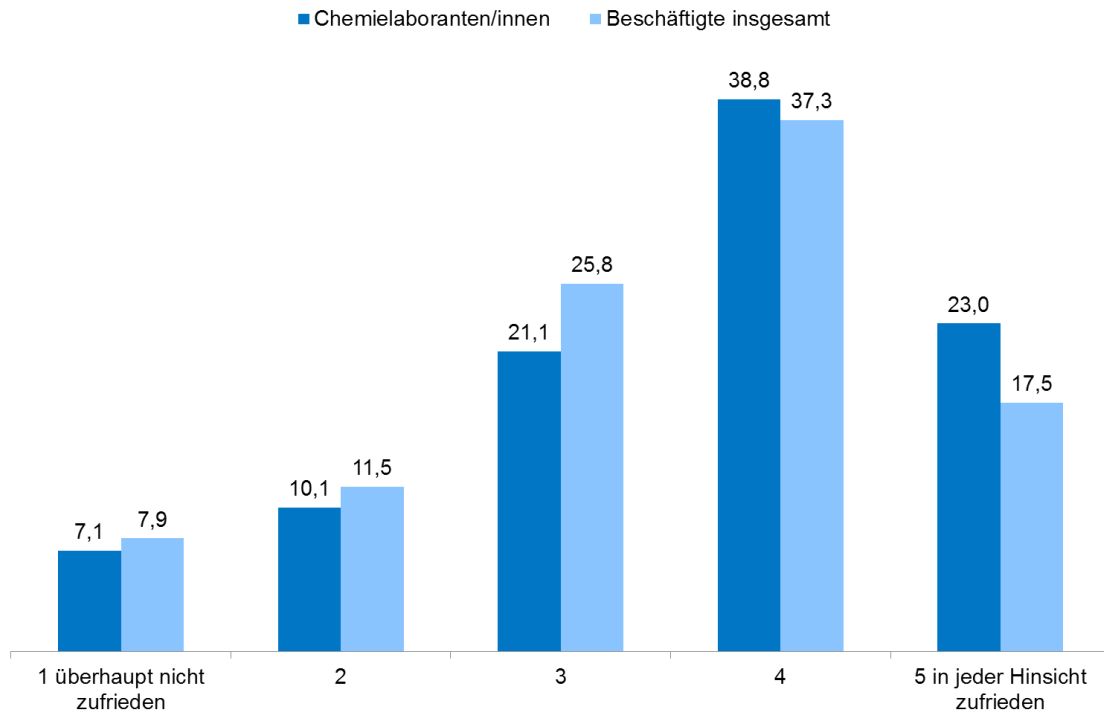


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Die Abbildungen 8 und 9 zeigen im Detail, wie die Chemielaboranten/innen bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Arbeit und der Bezahlung im Vergleich zu allen Beschäftigten im LohnSpiegel geantwortet haben. 62 % der Chemielaboranten/innen geben an mit ihrer Arbeit überdurchschnittlich zufrieden zu sein. Bei den Beschäftigten insgesamt sind es knapp 55 %. Deutlich unzufriedener sind sie mit der Bezahlung: Nur knapp 11,3 % geben an in jeder Hinsicht zufrieden mit ihrer Bezahlung zu sein, jedoch sind es bei den Beschäftigten insgesamt nur etwa 7 %. Die Grafik zeigt außerdem, dass das Durchschnittseinkommen bei denjenigen Chemielaboranten/innen, die angeben überhaupt nicht zufrieden zu sein, am niedrigsten ist.

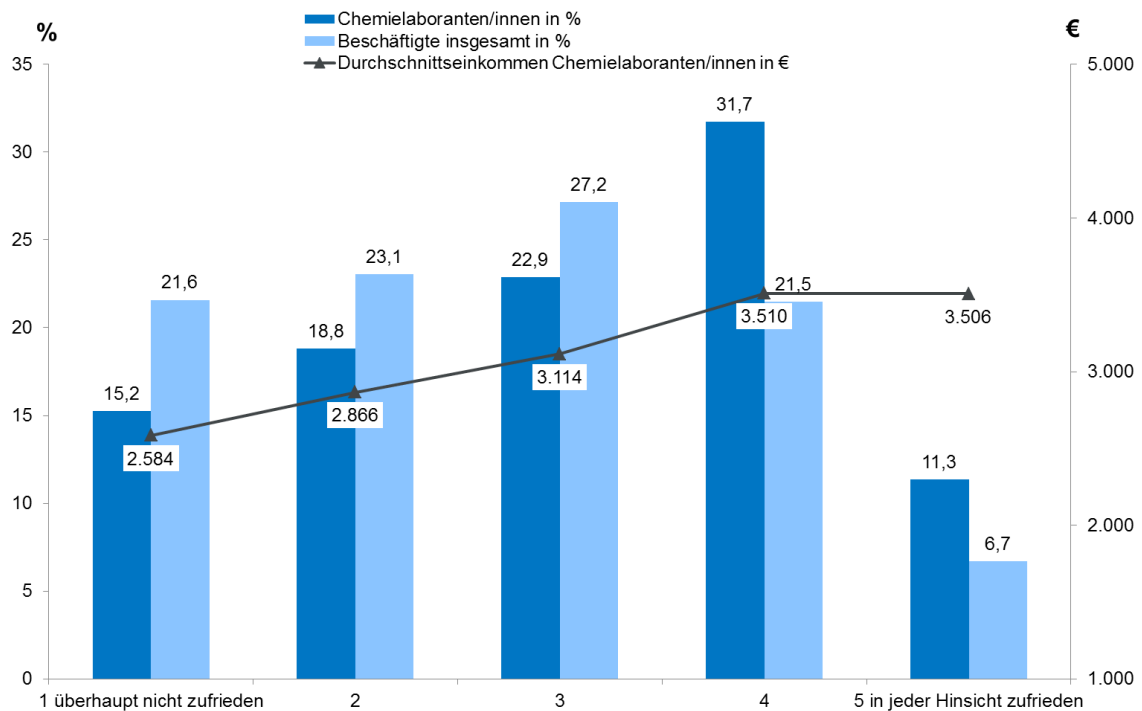


**Abb. 8: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeit? In %**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

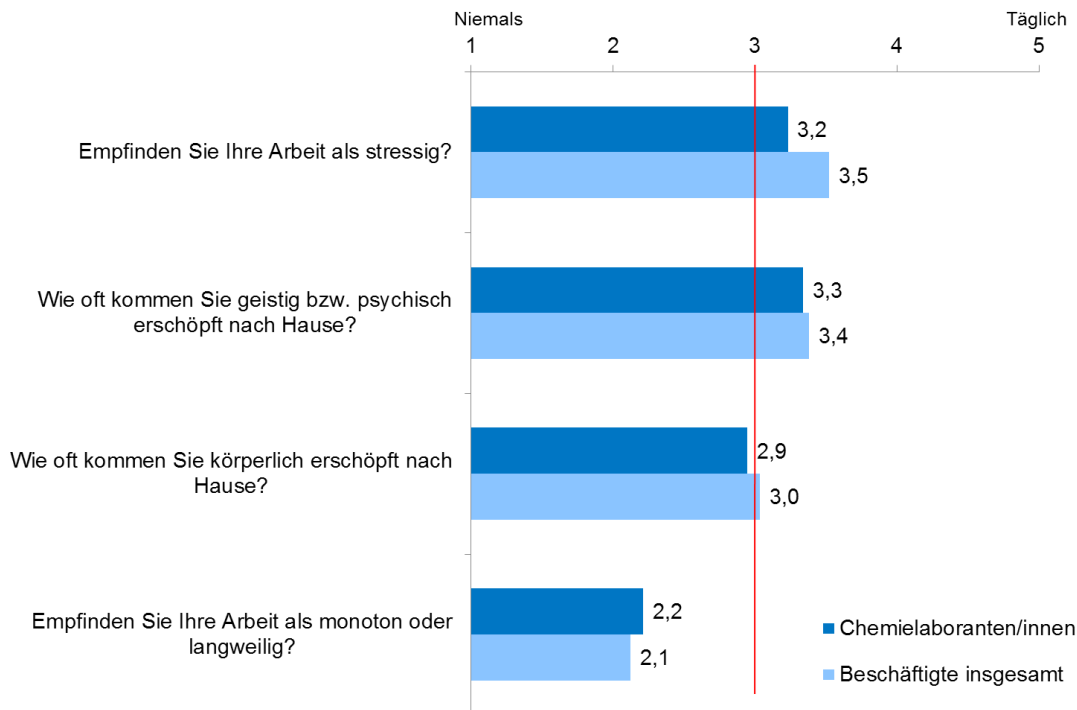
**Abb. 9: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Bezahlung?**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Die Chemielaboranten/innen geben auch ein hohes Maß an beruflicher Belastung zu Protokoll. Auf der Skala von 1 (niemals) bis 5 (täglich) beurteilen die Befragten die Stressbelastung durchschnittlich mit einem Wert von 3,2. Damit liegen sie jedoch unter dem Gesamtwert aller Befragten (N=95.955). Die geistige bzw. psychische Erschöpfung unterscheidet sich mit einem Wert von 3,3 kaum von dem Gesamtwert, ebenso wie die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit mit einem Wert von 2,9. Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Befragten mit 2,2 als sehr gering. Der Durchschnittswert aller Beschäftigten liegt hier bei 2,1.

**Abb. 10: Beurteilung der Arbeitsbelastung**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

## Internet

[www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

[www.frauenlohnspiegel.de](http://www.frauenlohnspiegel.de)

[www.wageindicator.org](http://www.wageindicator.org)

## Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in: WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz: **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 S.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** - Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2008 Berlin 66 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 S.

## Berufsanalysen

E. Stoll und H. Dribbusch, **Was verdienen Hotelfachleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.22, Düsseldorf, November 2013, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen**. Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.21, Düsseldorf, Oktober 2013, 29 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Maschinenbautechnikerinnen und Maschinenbautechniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.20, Düsseldorf, August 2013, 24 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Verkäuferinnen und Verkäufer im Einzelhandel?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.19, Düsseldorf, Mai 2013, 22 S.

R. Bispinck und E. Stoll, **Ingenieure, IT-Experten und Techniker in Leiharbeit und Fremdfirmeneinsatz**. Eine Analyse der Einkommens- und Arbeitsbedingungen auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.18, Düsseldorf, Februar 2013, 21 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Bachelor, Master und Co. - Einstiegsgehälter und Arbeitsbedingungen von jungen Akademikerinnen und Akademikern**. Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.17, Düsseldorf, Oktober 2012, 39 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen**. Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.16, Düsseldorf, Juli 2012, 31 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Was verdienen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.15, Düsseldorf, Juni 2012, 25 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.14, Düsseldorf, März 2012, 20 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.13, Düsseldorf, Februar 2012, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Versicherungskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.12, Düsseldorf, Oktober 2011, 22 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.11, Düsseldorf, September 2011, 22 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Energieanlagenelektroniker und Energieanlagenelektronikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.10, Düsseldorf, Februar 2011, 21 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, in: WSI-Mitteilungen 64 (1), 2011. S. 28-33.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Großhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.9, Düsseldorf, Juli 2010, 23 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.8, Düsseldorf, März 2010, 25 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Fachinformatiker und Fachinformatikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.7, Düsseldorf, März 2010, 27 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Kraftfahrzeugmechaniker und Kraftfahrzeugmechanikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.6, Düsseldorf, November 2009, 24 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen IT-Systemadministratoren und IT-Systemadministratorinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.5, Düsseldorf, September 2009, 26 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Technikerinnen und Techniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.4, Düsseldorf, Februar 2009, 28 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.3, Düsseldorf, Februar 2009, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.2, Düsseldorf, Oktober 2008, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.1, Düsseldorf, April 2008, 19 S.